

Interpellation SP-Fraktion: «Erziehungsrat torpediert die Basisstufe

Der Erziehungsrat hat am 5. November 2009 den Abschlussbericht des st.gallischen Projekts Basisstufe diskutiert. Er lehnt gemäss Pressemitteilung aus Kostenüberlegungen eine obligatorische Einführung der Basisstufe im Kanton St.Gallen ab. Noch offen ist, ob es den Schulgemeinden frei gestellt werden soll, die Basisstufe als optionales Schulmodell einzuführen. Der Entscheid dazu soll nach Vorliegen des Berichtes des Gesamtprojektes der EDK-Ost und einer breit angelegten Vernehmlassung im Verlauf des Jahres 2010 erfolgen.

Dieser Entscheid zum jetzigen Zeitpunkt überrascht und enttäuscht. Wer sich die Zeit nimmt und den ganzen 66-seitigen Bericht studiert, stösst auf interessante Ausführungen, die den handstreichartigen Entscheid des Erziehungsrates nicht stützen. Ist es Aufgabe des Erziehungsrates die Kantonsfinanzen zu entlasten? Mit solchen Beschlüssen verliert der ER zusehends an Glaubwürdigkeit und Legitimation, die er als beratendes Gremium in pädagogischen Fragen für die Regierung hätte.

Zitate aus dem Abschlussbericht:

«Laut Berechnungen des Bildungsdepartements variieren die Lohnkosten für die Beschulung der 4- bis 8-Jährigen je nach Schulgemeinde (bisherige Klassenzahlen, Schülerzahlen und -Zusammensetzung) zwischen einem Minderaufwand von 25 Prozent bis zu einem Mehraufwand von 50 Prozent (durchschnittlich 28 Prozent Mehraufwand).

(..)

Bei einer Einführung der Basisstufe würden die Einführungsklassen aufgehoben. Dies führt zu einigen Einsparungen. Zudem wird in vielen Gemeinden durch die Basisstufe die Klassenbildung erleichtert. Das heisst, es ist eher möglich Klassen innerhalb der Bandbreite zu führen. Die Evaluation zeigt, dass die durchschnittliche Kinderzahl in Basisstufenklassen etwas höher liegt als in Regelklassen. Wenn in der Altersspanne der 4- bis 8-Jährigen eine Klasse weniger geführt werden muss, führt dies ebenfalls zu wesentlichen Einsparungen.

(..)

Schwieriger zu berechnen sind die Kosten für die Räume der Basisstufe. Für eine Basisstufenklasse sollte grundsätzlich ein Klassenraum von normaler Grösse (..) und ein akustisch abtrennbarer Gruppenraum (..) vorhanden sein. Dazu kommen eine abgegrenzte Garderobe und eine Aussenspielanlage (..). 2006 führte die Projektleitung eine Erhebung bei allen Primarschulgemeinden des Kantons durch. Der unvollständige Rücklauf führte zu einer nicht repräsentativen Auswahl von Gemeinden, das heisst, es fehlen die Angaben zu bedeutenden grösseren und mittleren Gemeinden. Deshalb müssen die Ergebnisse mit Vorsicht betrachtet werden. Nach Auswertung der Angaben (Selbstdeklaration durch die Gemeinden) könnte in 32 Gemeinden die Basisstufe ohne weitere bauliche Massnahmen umgesetzt werden. In den anderen Gemeinden fehlen Räume, meist Gruppenräume für die Umsetzung. Die eher rückläufigen Kinderzahlen wurden bei der Erhebung bereits berücksichtigt. Um verlässliche Zahlen zu bekommen, müssten die Räume vor Ort besichtigt und die Schulraumplanung insgesamt betrachtet werden. Auch anstehende Renovationen oder Veränderungen, welche auch ohne die Einführung der Basisstufe notwendig würden, müssten berücksichtigt werden. Insgesamt muss aber doch gesagt werden, dass etwa zwei Drittel der Gemeinden zusätzlichen Raumbedarf hätten bei einer Einführung der Basisstufe (vgl. Anhang D).

(..)

Derzeit überprüfen Fachpersonen der OBT die Kostenberechnungen auf Vollständigkeit und Plausibilität. Da jedoch zwischen den einzelnen Gemeinden grosse Unterschiede in den verschiedenen kostenrelevanten Bereichen bestehen, wird es schwierig sein, genaue Angaben zu den Kosten der Basisstufe auf kantonaler Ebene zu machen.»

Die Regierung wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Aus welchem Grund hielt es der Erziehungsrat für nötig, bereits jetzt negativ zu entscheiden?
2. Wie hoch gewichtet der ER unbestrittene pädagogische Fortschritte?
3. Selbst eine freiwillige Umsetzung der Basisstufe bedingte Änderungen im Volksschulgesetz, welche der Kantonsrat beschliessen müsste. Warum wird der Kantonsrat nicht jetzt umfassend orientiert?
4. Ist die Regierung in Kenntnis der Vor-Entscheide im Bildungsdepartement?
5. Wann wird die Basisstufe im Kantonsrat diskutiert?»

30. November 2009

SP-Fraktion